

Evangelische Stadtkirche
Wermelskirchen

Weihnachtsoratorium
Teile I bis III und V

Weihnachts

Johann Sebastian Bach

ORATORIUM

Samstag 09.12.2017

KAMMERCHOR

Elisa Rabanus (Sopran)

Alexandra Thomas (Alt)

Johannes Klüser (Tenor)

Harald Martini (Bass)

CONSORTIUM MUSICA SACRA Köln

Leitung: Kantor Andreas Pumpa

KAMMER
CHOR
WERMELSKIRCHEN



Weihnachts ORATORIUM

BWV 248

Teile I bis III und V

von Johann Sebastian Bach

Mitwirkende:

Elisa Rabanus, Sopran

Alexandra Thomas, Alt

Johannes Klüser, Tenor

Harald Martini, Bass

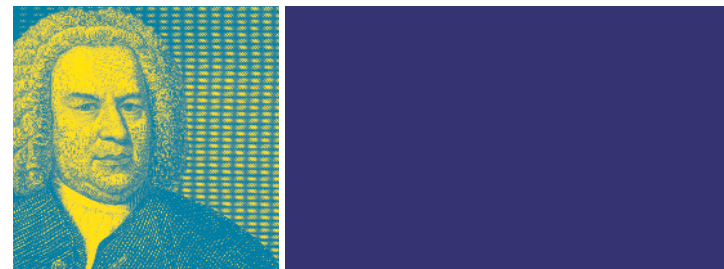
CONSORTIUM MUSICA SACRA KÖLN

KAMMERCHOR der Evangelischen Kirchengemeinde Wermelskirchen

Gesamtleitung: Kantor Andreas Pumpa

www.kantorei-wermelskirchen.de/kammerchor

KAMMER
CHOR
WERMELSKIRCHEN



Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

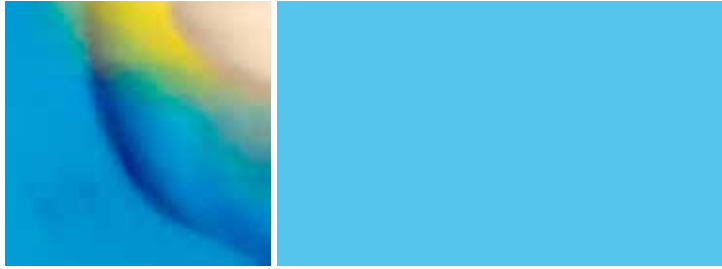
Johann Sebastian Bach wurde als achttes Kind von Johann Ambrosius Bach und seiner Frau Elisabeth am 21. März 1685 im thüringischen Eisenach geboren.

Er stammte aus einer sehr musikalischen Familie, die Generationen von Musikern und Komponisten hervorgebracht hat. Ab dem Jahr 1693 besuchte Bach die Lateinschule in Eisenach, auf die schon Martin Luther gegangen war. Zwei Jahre später starben beide Elternteile. Es muss ein furchtbarer Schock für den neunjährigen Johann Sebastian gewesen sein. Sein ältester Bruder Johann Christoph übernahm jedoch fürsorglich die Erziehung des kleinen Johann Sebastian. Als Organist an der Michaeliskirche in Ohrdruf sorgte er auch für den musikalischen Unterricht des Jungen.

So lernte Johann Sebastian bereits früh das Klavierspiel und wurde in die Kompositionstechniken eingeführt. Zusätzlich bekam er an der Klosterschule in Eisenach Unterricht mit dem Schwerpunkt Musik und Gesang. Anschließend wurde er Schüler und Chorknabe der Michaelisschule in Lüneburg. Nach dem Stimmbruch musste Johann Sebastian den Chor verlassen und fand eine Anstellung als Geiger im Kammerorchester des Herzogs Johann Ernst von Weimar.

Es folgte 1703 eine Anstellung als Organist in Arnstadt. 1705 bat Bach um vier Wochen Urlaub für eine Studienreise zum Orgelmeister Dietrich Buxtehude in Lübeck. Aus den vier Wochen wurden allerdings vier Monate. Seine Dienstherrn verübelten Bach die lange Abwesenheit und rügten nach der Rückkehr seine „komplizierten“ Choräle. Die Zeit in Arnstadt war für Bach mit einigen Herausforderungen verbunden und so nutzte er 1706 die Gelegenheit, als Organist nach Mühlhausen gehen zu können. 1707 heiratete Bach seine Frau Maria Barbara, eine Cousine zweiten Grades, mit ihr hatte er eine Tochter und drei Söhne.

In Mühlhausen hielt es ihn nicht lange, und im Jahre 1708 ergriff Bach die Chance, Hoforganist und Geiger am Hof der Herzöge Wilhelm Ernst und Ernst August von Sachsen-Weimar zu werden. Es folgten glückliche und finanziell



gesicherte Jahre. In Weimar entstanden einige seiner vielleicht schönsten Präludien, Fugen und Kantaten. Die Karriereleiter kletterte er ebenfalls weiter nach oben: 1714 wurde Bach Konzertmeister der Weimarer Hofkapelle, ein sehr angesehener Posten. Er konnte in Weimar als Komponist seine ganze musikalische Genialität entfalten. Diese Zeit gilt als erster Höhepunkt im Schaffen und Wirken Bachs.

1717 ging Bach als Kapellmeister und Direktor der Kammermusik nach Köthen. Dort fand er ein hohes musikalisches Niveau im Orchester, das Bach in seinem künstlerischen Schaffen motivierte. In dieser Zeit entstanden im Besonderen Stücke weltlicher Instrumentalmusik, wie zum Beispiel die „Brandenburgischen Konzerte“ oder die „Kammermusik für Violine, Flöte und Cembalo“. Weiterhin komponierte er zahlreiche Kirchenkantaten, Musik für Ensembles und Soloinstrumente, wie beispielsweise die „Sonaten und Partiten für Violine solo“ und „Das wohl temperierte Clavier I“. Überschattet wird die glückliche und einträgliche Zeit von dem plötzlichen Tod Maria Barbaras im Juni 1720. Ein Jahr später, im Dezember 1721, heiratete Bach die Sopranistin und „Kammermusikerin“ Anna Magdalena Wilcke. Anna Magdalena war für Bach ein Glücksgriff. Nur sieben Jahre älter als Bachs ältestes Kind aus erster Ehe, führte sie Bach nicht nur den Haushalt, sie war auch weiterhin als Sängerin tätig, versorgte seine Kinder aus erster Ehe und brachte selbst in den folgenden Jahren 13 Kinder zur Welt, von denen jedoch sechs früh starben.

In die Zeit seiner zweiten Ehe fiel auch Bachs größter beruflicher Erfolg: Im Jahr 1723 wird er Thomaskantor in Leipzig. Dort widmete er sich seiner eigentlichen Stärke, der Kirchenmusik. In der Funktion eines städtischen Musikdirektors sorgte er für die Komposition und Aufführung in den Leipziger Hauptkirchen. Zu seinen weiteren Aufgaben zählte der Unterricht an der Thomasschule in den Fächern Latein, Katechismus und Musik. Bach füllte diese Stelle insgesamt 27 Jahre aus, in denen ein großes Gesamtwerk der Kirchenmusik entstand.

Darüber hinaus schuf er große zyklische Instrumental- und Vokalkompositionen sowie Orgel-, Klavier- und Kirchenwerke. Zu seinen bedeutendsten



Werken aus der Leipziger Zeit zählen unter anderem fünf vollständige Jahreszyklen von Sonntagskantaten, zahlreiche Orgelchoräle, 13 Klavierkonzerte, die Auferstehungskantate, das Weihnachtsoratorium, das Musikalische Opfer, die Johannespassion, die Matthäuspassion und die H-Moll-Messe.

In Leipzig begründete Bach seinen Ruf als Orgelvirtuose, Komponist, Kompositionslehrer und Orgelgutachter der Spitzenklasse. 1749 machte sich ein Augenleiden, der graue Star, bemerkbar. Im Jahr darauf ließ Bach zwei Operationen über sich ergehen, die jedoch keinen großen Erfolg zeigten. Monate später erlitt er einen Schlaganfall.

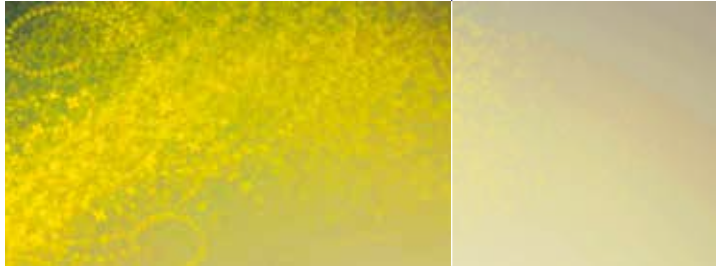
Johann Sebastian Bach starb am 28. Juli 1750 in Leipzig.

Obwohl Bach den Ruf als hervorragendster Organist seiner Zeit genoss, galt vielen Kritikern sein kontrapunktischer Stil als überholt. Zu seiner Zeit waren die homophonen Werke im Stil der Vorklassik gefragt. Erst im 19. Jahrhundert gewann der Komponist durch Felix Mendelssohn Bartholdys Aufführung der Matthäuspassion im Jahr 1829 wieder an Aktualität. Als Komponist ist Johann Sebastian Bach zwar musikgeschichtlich als Schlussstein der Barockmusik zu betrachten, zugleich brachte er jedoch eine neue musikalische Tontechnik hervor, welche die weitere Entwicklung der Musik nachhaltig beeinflusste. Auch für die Musiktheorie und die Entwicklung der Instrumente setzte er neue Akzente.

Die Musik Johann Sebastian Bachs spricht für sich – auch nach drei Jahrhunderten hat sie nichts von ihrer Anziehungskraft verloren. Der Zuhörer ist gefordert und fasziniert zugleich von dem Reichtum der Harmonien, der Formen und einer Mehrstimmigkeit, wie sie kein zweiter Komponist beherrscht hat.

Der international erfolgreiche Dirigent Sir John Elliot Gardiner schreibt in seinem Buch über „Johann Sebastian Bach“ als das größte Genie in der Musik:

»Wenn Bach nicht im Himmel ist, dann möchte ich gar nicht dorthin. Bach ist vermutlich der einzige Komponist, dessen Werk so großartig, so anspruchsvoll für den Musiker und so reich an spiritueller Kraft für Zuhörer wie Interpreten ist, dass man gern ein Jahr allein in seiner Gesellschaft verbringen möchte.«



Weihnachtsoratorium BWV 248

Für Bachs Zeitgenossen wäre eine Aufführung des „Weihnachtsoratoriums“ in der Adventszeit undenkbar gewesen. Der Advent galt als Zeit stiller Einkehr und Buße. Bach achtete darauf, dass die so genannte Figuralmusik, also melodisch oder instrumental besonders reich verzierte Musik, in Leipzigs Kirchen zu dieser Zeit schwieg. Nach langer Askese wurde dann die Geburt Jesu am ersten Weihnachtsfeiertag umso prächtiger begangen.

Johann Sebastian Bach führte die sechs Kantaten des „Weihnachtsoratoriums“ innerhalb von zwei Wochen auf: Teil I am ersten Weihnachtsfeiertag, Teil II am zweiten, Teil III am dritten, Teil IV gab es an Neujahr, Teil V am Sonntag nach Neujahr und den abschließenden Teil VI an Epiphania, volkstümlich auch Dreikönigstag genannt. Die Aufführungen in der Thomas- und Nikolai-kirche, um 7 Uhr und um 15 Uhr beginnend, waren in den liturgischen Tagesablauf eingebunden. Für Bach hatte das Oratorium eine unauflösliche Doppelfunktion als Bericht und Bekenntnis. Es sollte zum einen die biblische Geschichte von der Geburt Jesu erzählen, durchaus unter Zuhilfenahme instrumentaler und theatralischer Effekte, zum anderen aber auf die Seele des einzelnen Hörers einwirken und in diesem ein geistiges, geistliches Geburts-erlebnis auslösen. Beide Tendenzen bestimmten seit Michael Praetorius (1571–1621) und Heinrich Schütz (1585–1672), den beiden Großmeistern vor Bach, das Verständnis evangelischer Sakralmusik.

Nirgends ist dieser Zusammenhang von objektiver Erzählung und subjektiver Erweckung schöner formuliert als in zwei Zeilen des Angelus Silesius: „Wird Jesus tausendmal zu Bethlehem geborn/Und nicht in dir: du bleibst noch ewiglich verlor.“

Weihnachtsoratorium BWV 248, Teile I bis III und V

1. Teil:
Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage
Am ersten Weihnachtsfeiertage
Lukas 2, 1 und 3–7

1. Chor

Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage,
 rühmet, was heute der Höchste getan!
 Lasset das Zagen, verbannet die Klage,
 Stimmet voll Jauchzen und Fröhlichkeit an!
 Dienet dem Höchsten mit herrlichen Chören,
 Laßt uns den Namen des Herrschers verehren!

2. Rezitativ, Evangelist

Es begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot von dem Kaiser Augusto ausging, daß alle Welt geschätzt würde. Und jedermann ging, daß er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiliäa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt David, die da heißet Bethlehem; darum, daß er von den Hause und Geschlechte David war, auf daß er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, daß sie gebären sollte.

3. Rezitativ, Alt

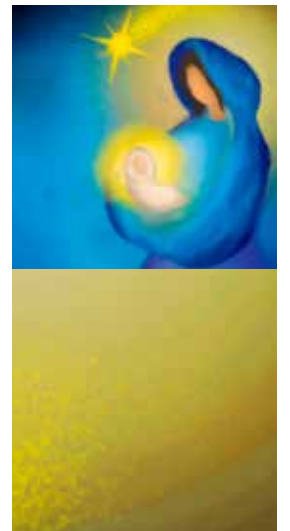
Nun wird mein liebster Bräutigam,
 nun wird der Held aus Davids Stamm
 zum Trost, zum Heil der Erden
 einmal geboren werden.
 Nun wird der Stern aus Jakob scheinen,
 sein Strahl bricht schon hervor.
 Auf, Zion, und verlasse nun das Weinen,
 dein Wohl steigt hoch empor.

4. Arie, Alt

Bereite dich, Zion, mit zärtlichen Trieben,
 den Schönsten, den Liebsten bald bei dir zu sehn!
 Deine Wangen müssen heut viel schöner prangen,
 eile, den Bräutigam sehnlichst zu lieben!

5. Choral

Wie soll ich dich empfangen,
 und wie begegn' ich dir?
 O aller Welt Verlangen,
 O meiner Seelen Zier!
 O Jesu, Jesu, setze
 mir selbst die Fackel bei,
 damit, was dich ergötze,
 mir kund und wissend sei.



6. Rezitativ, Evangelist

Und sie gebar ihren ersten Sohn, und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

7. Choral, Chor-Sopran, mit Rezitativ, Bass

Sopran: Er ist auf Erden kommen arm,

Bass: wer will die Liebe recht erhöh'n,
die unser Heiland vor uns hegt?

Sopran: daß er unser sich erbarm,

Bass: ja, wer vermag es einzusehen,
wie ihn der Menschen Leid bewegt?

Sopran: und in dem Himmel mache reich

Bass: des Höchsten Sohn kömmt in die Welt;
weil ihm ihr Heil so wohl gefällt,

Sopran: und seinen lieben Engeln gleich.

Bass: So will er selbst als Mensch geboren werden.

Sopran: Kyrieleis!

8. Arie, Bass

Großer Herr, o starker König,
liebster Heiland, o wie wenig
achtetst du der Erden Pracht!
Der die ganze Welt erhält,
ihre Pracht und Zier erschaffen,
muß in harten Krippen schlafen.

9. Choral

Ach mein herzliebendes Jesulein,
mach dir ein rein sanft Bettelein,
zu ruhn in meines Herzens Schrein,
daß ich nimmer vergesse dein!

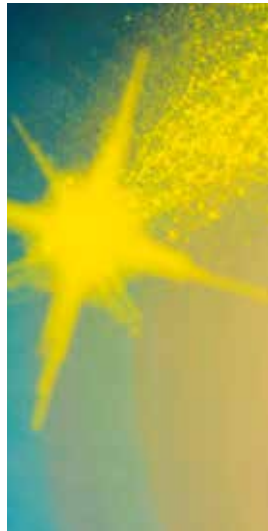
II. Teil:

**Und es waren Hirten in derselben Gegend
Am zweiten Weihnachtsfeiertage
Lukas 2, 8 – 14**

10. Sinfonia

11. Rezitativ, Evangelist

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und siehe, des Herren Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herren leuchtet um sie, und sie fürchteten sich sehr.



12. Choral

Brich an, o schönes Morgenlicht,
und laß den Himmel tagen!
Du Hirtenvolk, erschrecke nicht,
weil dir die Engel sagen,
daß dieses schwache Knäbelein
soll unser Trost und Freude sein,
dazu den Satan zwingen
und letztlich Frieden bringen.

13. Rezitativ, Evangelist

Und der Engel sprach zu ihnen:

Der Engel

Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volke widerfahren wird. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt David.

14. Rezitativ

Was Gott dem Abraham verheißen, das läßt er nun dem Hirtenchor erfüllt erweisen, ein Hirt hat alles das zuvor von Gott erfahren müssen. Und nun muß auch Hirt die Tat, was er damals versprochen hat, zuerst erfüllet wissen.

15. Arie, Tenor

Frohe Hirten, eilt, ach eilet,
eh' ihr euch zu lang verweilet,
eilt, das holde Kind zu sehn.
Geht, die Freude heißt zu schön,
sucht die Anmut zu gewinnen,
geht und labet Herz und Sinnen!

16. Rezitativ, Evangelist

Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

17. Choral

Schaut hin, dort liegt im finstern Stall,
dess' Herrschaft gehet überall.
Da Speise vormals sucht ein Rind,
da ruhet itzt der Jungfrau'n Kind.

18. Rezitativ, Bass

So geht denn hin, ihr Hirten, geht, daß ihr das Wunder seht; und findet ihr des Höchsten Sohn in einer harten Krippe liegen, so singet ihm bei seiner Wiegen aus einem süßen Ton und mit gesamtem Chor dies Lied zur Ruhe vor!

19. Arie, Alt

Schlafe, mein Liebster, genieße der Ruh,
wache nach diesem vor aller Gedeihen!
Labe die Brust, empfinde die Lust,
wo wir unser Herz erfreuen!

20. Rezitativ, Evangelist

Und alsobald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

21. Chor

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden
und den Menschen ein Wohlgefallen.

22. Rezitativ, Bass

So recht, ihr Engel, jauchzt und singet, daß es uns heut so schön gelingt! Auf denn!
wir stimmen mit euch ein, uns kann es, so wie euch, erfreuen.

23. Choral

Wir singen dir in deinem Heer
aus aller Kraft Lob, Preis und Ehr,
daß du, o lang gewünschter Gast,
dich nunmehr eingestellt hast.

III. Teil:

**Herrscher des Himmels, erhöere das Lallen
Am dritten Weihnachtsfeiertage
Lukas 2, 15 – 20**

24. Chor

Herrscher des Himmels, erhöere das Lallen,
laß dir die matten Gesänge gefallen,
wenn dich dein Zion mit Psalmen erhöht!
Höre der Herzen frohlockendes Preisen,
wenn wir dir itzo die Ehrfurcht erweisen,
weil unsre Wohlfahrt befestiget steht!

25. Rezitativ, Evangelist

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander:

26. Chor

Lasset uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist,
die uns der Herr kundgetan hat.

27. Rezitativ, Bass

Er hat sein Volk getröst', Er hat sein Israel erlöst,
die Hülf aus Zion hergesendet und unser Leid geendet.
Seht, Hirten, dies hat er getan; geht, dieses trifft ihr an!

28. Choral

Dies hat er alles uns getan,
sein groß Lieb zu zeigen an;
des freu sich alle Christenheit
und dank ihm des in Ewigkeit.
Kyrieleis!

29. Duett, Sopran und Bass

Herr, dein Mitleid, dein Erbarmen
tröstet uns und macht uns frei.
Deine holde Gunst und Liebe,
deine wundersamen Triebe
Machen deine Vätertreu wieder neu.

30. Rezitativ, Evangelist

Und sie kamen eilend und funden beide, Mariam und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kind gesaget war. Und alle, für die es kam, wunderten sich der Rede, die Ihnen die Hirten gesaget hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

31. Arie, Alt

Schließe, mein Herze, dies selige Wunder,
fest in deinem Glauben ein!
Lasse dies Wunder, die göttlichen Werke,
immer zur Stärke
deines schwachen Glaubens sein!

32. Rezitativ, Alt

Ja, ja, mein Herz soll es bewahren, was es an dieser holden Zeit zu seiner Seligkeit für
sicheren Beweis erfahren.

33. Choral

Ich will dich mit Fleiß bewahren
ich will dir leben hier,
dir will ich abfahren,
mit dir will ich endlich schweben
voller Freud, ohne Zeit
dort im andern Leben.



34. Rezitativ, Evangelist

Und die Hirten kehrten wieder um, preiseten und lobten Gott um alles, das sie gesehen und gehört hatten, wie denn zu ihnen gesaget war

35. Choral

Seid froh dieweil, daß euer Heil
ist hie ein Gott und auch ein Mensch geboren,
der, welcher ist der Herr und Christ
in Davids Stadt, von vielen auserkoren.

24. Chor (Reprise)

Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen,
laß dir die matten Gesänge gefallen,
wenn dich dein Zion mit Psalmen erhöht!
Höre der Herzen frohlockendes Preisen,
wenn wir dir itzo die Ehrfurcht erweisen,
weil unsre Wohlfahrt befestiget steht!

V. Teil:

Ehre sei Dir, Gott, gesungen

Am Sonntage nach Neujahr

Matthäus 2, 1 – 6

43. Chor

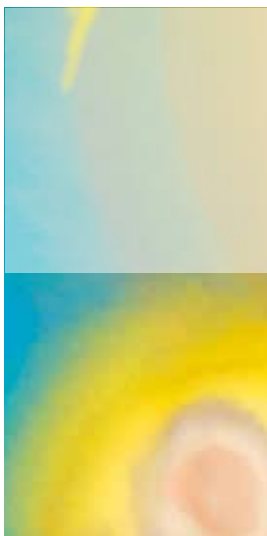
Ehre sei dir, Gott, gesungen,
Dir sei Lob und Dank bereit!
Dich erhebet alle Welt,
weil dir unser Wohl gefällt,
weil anheut unser aller Wunsch gelungen,
weil uns dein Segen so herrlich erfreut.

44. Rezitativ, Evangelist

Da Jesus geboren war zu Bethlehem im jüdischen Lande zur Zeit des Königes Herodis, siehe, da kamen die Weisen vom Morgenlande gen Jerusalem und sprachen:

45. Chor mit Rezitativ, Alt

Wo ist der neugeborne König der Juden?
Sucht ihn in meiner Brust,
hier wohnt er, mir und ihm zur Lust!
Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenlande
und sind kommen, ihn anzubeten.
Wohl euch, die ihr dies Licht gesehen,
es ist zu eurem Heil geschehen!
Mein Heiland, du, du bist das Licht,
das auch den Heiden scheinen sollen,
und sie, sie kennen dich noch nicht
als sie dich schon verehren wollen.
Wie hell, wie klar muß nicht dein Schein,
Geliebter Jesu, sein!

**46. Choral**

Dein Glanz all Finsternis verzehrt,
die trübe Nacht in Licht verkehrt.
Leit uns auf deinen Wegen,
daß dein Gesicht
und herrliches Licht
wir ewig schauen mögen!

47. Arie, Bass

Erleucht auch meine finstre Sinnen,
erleuchte mein Herze
durch der Strahlen klaren Schein!
Dein Wort soll mir die hellste Kerze
in allen meinen Werken sein;
dies lasset die Seele nichts Böses beginnen.

48. Rezitativ, Evangelist

Da das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm das ganze Jerusalem.

49. Rezitativ, Alt

Warum wollt ihr erschrecken?
Kann meines Jesu Gegenwart euch solche Furcht erwecken? O solltet ihr euch nicht
vielmehr darüber freuen, weil er dadurch verspricht, der Menschen Wohlfahrt zu erneuen.

50. Rezitativ, Evangelist

Und ließ versammeln alle Hohenpriester und Schriftgelehrten unter dem Volk und
erforschte von ihnen, wo Christus sollte geboren werden. Und sie sagten ihm: Zu
Bethlehem im jüdischen Lande; denn also stehet geschrieben durch den Propheten:
Und du Bethlehem im jüdischen Lande bist mitnichten die kleinst unter den Fürsten
Juda; denn aus dir soll mir kommen der Herzog, der über mein Volk Israel ein Herr sei.

51. Terzett

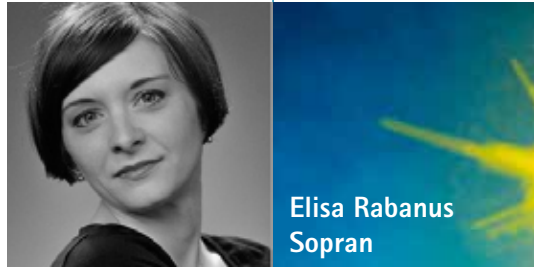
Sopran: Ach, wenn wird die Zeit erscheinen?
Tenor: Ach, wenn kömmt der Trost der Seinen?
Alt: Schweigt, er ist schon wirklich hier.
Sopran & Tenor: Jesu, ach, so komm zu mir!

52. Rezitativ, Alt

Mein Liebster herrschet schon.
Ein Herz, das seine Herrschaft liebet,
und sich ihm ganz zu eigen gibet,
ist meines Jesu Thron.

53. Choral

Zwar ist solche Herzensstube
wohl kein schöner Fürstensaal,
sondern eine finstre Grube;
doch, sobald dein Gnadenstrahl
in denselben nur wird blinken,
wird es voller Sonnen dünken.



Elisa Rabanus
Sopran

Mitwirkende

Die in Düsseldorf lebende Sopranistin Elisa Rabanus hat sich weitgehend auf die Musik des 16.-18. Jahrhunderts spezialisiert. Bereits im Alter von vier Jahren begann sie ihre musikalische Ausbildung im Fach Violine an der Clara-Schumann-Musikschule in Düsseldorf. Ihr Gesangsstudium absolvierte sie an der Hochschule für Musik und Tanz Köln zunächst in der künstlerischen Ausbildung Oper und Konzert bei Prof. Henner Leyhe und abschließend mit dem Master of Music in Barockgesang bei Prof. Kai Wessel und Prof. Barbara Schlick. Weiter wichtige künstlerische Impulse erhielt sie in Meisterklassen bei Ute von Garczynski und Ingeborg Danz. Elisa Rabanus ist als freischaffende Sängerin tätig und konzertiert als Solistin sowie als Mitglied verschiedener Ensembles wie „Concerto Köln“, „Düsseldorfer Hofmusik“, „Elbipolis“ und „Cantus Cölln“.

Neben CD Aufnahmen und Rundfunkproduktionen für den WDR, SR, NDR, SWR und DLF, belegen Engagements bei renommierten Festivals, u.a. Brühler Schlosskonzerte, Tage Alter Musik Herne und dem Festival Alte Musik Knechtsteden ihre künstlerische Arbeit. Sie ist außerdem als freie Mitarbeiterin für den NDR Chor, den WDR Rundfunkchor und das SWR Vokalensemble tätig. 2007 gewann Elisa Rabanus den „Austria Baroque Academy Music Award“ in Gmunden, Österreich.

2008 gründete sie zusammen mit ehemaligen Kommilitonen das Ensemble Dissonanz, ein solistisches Vokalensemble mit dem Schwerpunkt auf zeitgenössischer Musik.



Alexandra Thomas
Mezzosopran

Die Mezzosopranistin Alexandra Thomas studierte Philosophie, Schulmusik, Gesangspädagogik sowie Opern- und Konzertgesang in Tübingen und Köln.

Als Mitglied des Kölner Opernstudios arbeitete sie mit Dirigenten wie Enrico Dovico und Markus Stenz und war neben zahlreichen Partien in der Kinderoper auch im Großen Haus der Kölner Oper als Page in „Salome“ oder Mercédès in „Carmen“ zu hören, woraufhin sie 2007 ein Stipendium des Richard-Wagner-Verbandes Köln erhielt. Parallel dazu etablierte sie sich als Konzertsolistin, deren Repertoire von Bachs Passionen über Dvoraks „Stabat mater“ bis hin zu zeitgenössischen Werken reicht. Neben regelmäßigen Auftritten in Deutschland, u.a. in der Kölner Philharmonie und im Rahmen des internationalen Musikfestivals Klangvokal, führten Konzertreisen sie nach Russland, Japan, Frankreich, Italien und New York.

Alexandra Thomas arbeitet als Gesangspädagogin mit Privatschülern sowie verschiedenen Chören und ist Ensemblemitglied des A-cappella-Sextetts Kölner Vokalsolisten.



Johannes Klüser
Tenor

Mitwirkende

Johannes Klüser ist parallel zu seiner musikalischen Doppelausbildung (Kirchenmusik A, Köln, Gesang mit Künstlerischem Abschluss, Düsseldorf und Konzertexamen, Rostock, beide mit Auszeichnung) im In- und Ausland aufgetreten und hat sich neben dem Kunstlied- (Schubert, Schumann, Wolf etc.) ein breit gefächertes Oratorienrepertoire (Bach, Händel, Haydn, Mendelssohn etc.) erarbeitet. Seine Ausbildung rundete er mit Meisterkursen bei Scot Weir, Mitsuko Shirai und Hartmut Höll, Christoph Pregardien und der Teilnahme an der Bachakademie Stuttgart (Helmuth Rilling, Masaaki Suzuki) ab.

1998 sang Johannes Klüser u.a. bei den Kammeroperfestspielen auf Schloss Rheinsberg den Lucano in Monteverdis „Die Krönung der Poppea“. 1999 ging er als Ensemblemitglied ans Theater Vorpommern (Stralsund/Greifswald), wo er u.a. als Beppo in Leoncavallos „Bajazzo“, als Flaut in Brittens „Sommer-
nachtstraum“ und als Mozart in Rimski-Korsakows „Mozart und Salieri“ zu hören war.

Seit 2003 lebt Johannes Klüser freischaffend in Köln, um sich wieder verstärkt dem Konzert- und Oratorienfach widmen zu können: Gastengagements führten ihn u.a. zu den Ostseefestspielen als Chateauf in Lortzings „Zar und Zimmermann“, zur Greifswalder Bachwoche, den Heinrich-Schütz-Tagen, zu den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, zum ersten Bach Festival nach Seoul und unter anderem in die Tokyo Opera City Concert Hall zusammen mit dem Bach Collegium Japan unter der Leitung von Masaaki Suzuki. Eine CD-Einspielung der Cäcilienmesse von Charles Gounod zusammen mit den Regensburger Domschatzen liegt vor.



Harald Martini
Bariton



Harald Martini erhielt seine erste musikalische Ausbildung bei den Essener Domsingknaben, wo er schon als Knabensolist auftrat. Zudem unterrichtete ihn Domkapellmeister Georg Sump im Klavier- und Orgelspiel. Nach dem Abitur studierte Harald Martini Gesang an der Folkwang Musikhochschule und der Kunst Universität in Graz. Im Sommer 2003 legte er sein Diplom mit Auszeichnung ab und 2006 das Konzertexamen.

Auftritte mit dem Münchener Bach Chor, der Bachakademie Stuttgart, namhaften Ensembles wie L'arpa festante, L'orfeo Barockorchester, Musica lipa, den Essener Philharmonikern, den Bochumer Sinfonikern, der Bremer Kammerphilharmonie, dem WDR Sinfonie-Orchester u. v. a. führten den jungen Bariton durch Deutschland, wo er die meisten Konzert- und Oratorienpartien seines Fachs bereits gesungen hat.

Darüber hinaus tritt er im Sommer bei Opernfestspielen auf und widmet sich dem romantischen Kunstlied. So sang er im November 2005 erstmals Schuberts Winterreise und gab im Sommer 2010 beim Europäischen Klassikfestival Ruhr ein Konzert mit Orchesterliedern von Wolf und Mahler. Meisterkurse begleiten seine musikalische Ausbildung.

Nach langjähriger Tätigkeit als Stimmbildner bei dem Essener Domsingknaben, übernahm Harald Martini Ende Oktober 2015 die Leitung des Chores.



Consortium
Musica Sacra
Köln

Mitwirkende

Das Barockorchester Consortium Musica Sacra Köln wurde 1999 vom Cellisten Martin Burkhardt gegründet mit dem Ziel, Aufführungen der Geistlichen Musik mit adäquatem Instrumentarium zu ermöglichen.

Die Besetzungsgröße reicht von der dreiköpfigen Basso-Continuo-Besetzung (etwa für H. Schütz' Exequien) über Kammerorchestergröße (Bach-Kantaten oder Händel-Oratorien) bis hin zu symphonischen Größenordnungen (z.B. Brahms-Requiem); das Repertoire umfasst die Epochen vom Frühbarock (ab Prätorius) über Hoch- und Spätbarock, Klassik, Romantik bis zur Gegenwart. Das Consortium Musica Sacra Köln bietet deshalb das jeweils zur musikalischen Epoche gehörende Instrumentarium an; es besteht die Möglichkeit des Einsatzes „barocker“, „klassischer“, „romantischer“ wie auch „moderner“ Instrumente. Adäquat – das bedeutet neben der Wahl des Instrumentariums aber auch Flexibilität hinsichtlich der Spielweise. So rekrutieren sich die Instrumentalisten größtenteils aus der „freien“ – d.h. nicht subventionierten – Musikszene und sind daher frei von den oft etwas starren und eingefahrenen Spielgewohnheiten des „etablierten“ Musikbetriebs.

In den letzten Jahren hat das Consortium Musica Sacra Köln vor allem im Rheinland auf sich aufmerksam gemacht durch Aufführungen von Monteverdis „Marienvesper“ in der Klosterbasilika Knechtsteden, von Händels „Messias“ in der Kölner Philharmonie, von Bachs Passionen im Kölner Raum oder alljährlich von Bachs „Weihnachtsoratorium“ in allen sechs Teilen im Altenberger Dom. Wir hören das „Weihnachtsoratorium“ der heutigen Aufführung in der barocken Kammertonhöhe von 415 Hz (das ist gegenüber dem modernen Kammerton von 440 Hz etwa einen Halbton tiefer).

Neben der barocken Kammertonhöhe zeichnet sich der sehr viel feinere und farbenreichere Klang der historischen Instrumente gegenüber den heutigen modernen Instrumenten aus.

Vor allem aber ist es die Spielweise der Musiker, die sich durch besonders erworbenes Fachwissen und durch technische Vorgaben der Instrumente in Klangstärke, Artikulation und Tongebung außerordentlich vom modernen Orchesterideal unterscheidet.



Andreas Pumpa
Kantor

Andreas Pumpa, geboren 1965 in Gelsenkirchen, studierte ab 1989 ev. Kirchenmusik an der Musikhochschule Köln (Orgel bei Prof. Joachim Dorf Müller, Orchester- und Chorleitung bei Prof. Henning Fredrichs). Nach dem A-Examen führte er sein Orgelstudium bei Prof. Wolfgang Stockmeier fort.

Von 1991 – 2012 war Andreas Pumpa Kantor in der Evangelischen Kirchengemeinde Halver und konzertierte u.a. dort regelmäßig als Orgelsolist und Dirigent. Neben seinen Aufgaben in der Gemeinde leitete er mit großer Freude die Kantorei Halver und dirigierte zahlreiche oratorische Aufführungen. In den Jahren 1999 bis 2001 war er außerdem der künstlerische Leiter des Oratorienchores in Lüdenscheid. Bis 2013 war er Dozent für Klavier an der Musikschule in Wipperfürth und leitete mehrere vokale Ensembles, z.B. den „Kammerchor Halver“ und das Männerquintett „Die Comedian Organ Pipes“.

Seit 01. Mai 2013 ist Andreas Pumpa Kantor der Evangelischen Kirchengemeinde Wermelskirchen und arbeitet außerdem im Auftrag des Landeskirchenamtes als Sachverständiger im Orgelbau.

Unter seiner Leitung hat der Kammerchor der Evangelischen Kirchengemeinde Wermelskirchen im Jahre 2014 bereits die zauberhafte „Petite Messe Solennelle“ von Gioachino Rossini, im Jahre 2015 das einzigartige „Requiem in d-Moll“ KV626 von Wolfgang Amadeus Mozart und im Jahr 2016 das moderne „Magnificat“ von John Rutter zur Aufführung gebracht.

Wenn Sie sich über die Aufführungen der Vergangenheit und über die weiteren Pläne des Kammerchores informieren möchten, können Sie dies auf folgenden Internetseiten tun:

www.kantorei-wermelskirchen.de/kammerchor



Kammerchor
Wermelskirchen

Mitwirkende

Der Kammerchor Wermelskirchen, der sich in früheren Jahren zunächst gelegentlich zu Projekten formierte, hat sich im Jahr 2013 zu einem eigenständigen und regelmäßig probenden Chor entwickelt.

In der Mitgestaltung von Gottesdiensten und Konzerten innerhalb der Evangelischen Kirchengemeinde sieht der Kammerchor Wermelskirchen seine Hauptaufgabe.

Sopran: Regina Damm, Karin Eisleben, Andrea Fehlauer, Marion Lüdorf, Cornelia Müller, Maria Pietryga, Ingrid Schnitzler, Julia Schott

Alt: Jutta Benedix, Andrea Gnielka, Gabriele Müller, Katarina Komuczki, Doris Schmitz, Stefanie Schüller, Christina Schultz, Almut Wendt

Tenor: Christoph Damm, Brigitte Epking, Martina Haack, Horst Kiehne, Michael Zlobinski

Bass: Frieder Abels, Manfred Jetter, Hans-Joachim Lietzmann, Stephan Lode



www.wir-für-ekwk.de

Werden Sie Patin, werden Sie Pate unserer Orgel!

Kreative Ideen und Aktionen sind gefragt beim anstehenden Projekt „Sanierung und Erweiterung unserer Stadtkirchenorgel“ der Evangelischen Stadtkirche in Wermelskirchen. Um eine dieser Ideen geht es bei der Aktion „Mein Ton in unserer Orgel“ – dahinter verbirgt sich der Gedanke, Orgelpfeifenpatenschaften ins Leben zu rufen.

Gesucht werden Menschen, die eine persönliche Patenschaft für eine der rund 4.300 Pfeifen übernehmen. Wichtig ist aber nicht die Höhe des Geldbetrags. Vielmehr geht es darum, begeisterte Menschen zu gewinnen, die dazu beitragen möchten, die notwendige Orgelrenovierung mit auf den Weg zu bringen, sei es mit einem kleinen oder großen Betrag.

So sollen sich kleine und große Töne zum guten Klang unserer Stadtkirchenorgel zusammenfügen und gemeinsam den Kirchenraum erfüllen.

Wie das ganze genau funktioniert, entnehmen Sie bitte dem ausgelegten Flyer „Mein Ton in unserer Orgel“ .

Die renovierte und erweiterte Stadtkirchenorgel wird einen Klangkörper ergeben, der es künftig ermöglicht, in Gottesdiensten und Konzerten viele Menschen für geistliche und auch weltliche Orgelmusik zu begeistern. Der altherwürdige Rahmen – unsere akustisch hervorragende Stadtkirche – steht dafür schon bereit.

Die Wiederinbetriebnahme des fertigen Instrumentes ist für den Winter 2018 anvisiert.

Unser neues Portal www.wir-für-ekwk.de wird Sie über das Voranschreiten der Finanzierung, den Start und den Verlauf der Sanierung und Erweiterung stets auf dem Laufenden halten!

E-Mail-Kontakt: Orgel@wir-für-ekwk.de

 Stadtparkasse
Wermelskirchen



Evangelische
Kirchengemeinde
Wermelskirchen

 TENTE



Ganz besonderer Dank gilt folgenden Unterstützern, ohne die dieses Konzert nicht möglich gewesen wäre:

Gabriele Dyk, public Werbegesellschaft mbH
für das Layout der Plakate, Handzettel und Programme

Stefanie Schüller, Wermelskirchen
bei der Mitwirkung der Öffentlichkeitsarbeit und Gestaltung des Programmhefts

Bürgerstiftung der Stadtparkasse Wermelskirchen

Evangelische Kirchengemeinde Wermelskirchen

Förderkreis Kirchenmusik e.V.

Stiftung TENTE

Wir unterstützen Projekte und Aktionen umfassend und weltweit ebenso wie direkt vor Ort. Die Stiftung ist Gesellschafter der TENTE GmbH & Co. KG.

LIONS-Hilfswerk Hückeswagen-Radevormwald-Wermelskirchen-Wipperfürth e.V.



Violin: victoria jr. foxtale.com

Konzert-Ankündigungen

Sonntag, 10.12.2017 um 17:00 Uhr Adventskonzert des Posaunenchor
in der Stadtkirche Wermelskirchen, www.posaunenchor-wk.de

Samstag, 06.01.2018 um 17:00 Uhr Konzert MUSIK Alter Meister:
„Schottland in der Wiener Klassik“ in der Stadtkirche Wermelskirchen
Mit Prof. Harald Hoeren, Imola Gombos, Annette Wehnert, Elisa Rabanus
Eintritt: 14 € / 7 € ermäßigt für Schüler, Azubis, Studenten
Kinder unter 14 Jahren haben freien Eintritt !

Sonntag, 04.02.2018 um 17:00 Uhr in der Stadtkirche:
Kammerkonzert „Goldberg-Variationen BWV 988“ mit dem Rheinischen
Streichtrio, Eintritt frei, Spende erbeten (Richtwert: 12 €).

Karfreitag, 30.03.2018 um 16:00 Uhr Konzert der KANTOREI in der
Stadtkirche „STABAT MATER“ von Antonin Dvorák mit Solisten und dem
Neuen Rheinischen Kammerorchester Köln
Eintritt: VKK 18 € / 9 € ermäßigt - Abendkasse: 20 € / 10 € ermäßigt für
Schüler, Azubis, Studenten, Kinder unter 14 Jahren haben freien Eintritt !

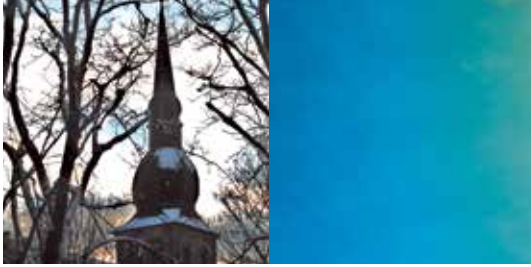
Sonntag, 29.04.2018 um 15:00 Uhr Großes Kinderkonzert:
„KANTATE! SINGET!“ mit den Kinderchören, JuniorCHOR, KämmerchenCHOR
und den Jungbläsern des Posaunenchor, anschließend Saft, Kaffee, Kekse
und Kuchen für alle im Gemeindezentrum (Eintritt frei, Spende erbeten)

Weitere Informationen unter:

www.ekwk.de

www.kantorei-wermelskirchen.de

www.wir-für-ekwk.de



Gottesdienste an Weihnachten und der Jahreswende in der Stadtkirche

24.12.2017 um 15:00 Uhr Familiengottesdienst

24.12.2017 um 16:45 Uhr mit einem Bläserensemble

24.12.2017 um 18:15 Uhr mit der KANTOREI

25.12.2017 um 10:15 Uhr mit dem KAMMERCHOR

26.12.2017 um 10:15 Uhr mit der Vormittagskantorei JUBILATE DEO

31.12.2017 um 18:00 Uhr Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl

01.01.2018 um 11:00 Uhr Neujahrs-Gottesdienst

Jahreslosung 2018

„Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben
von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“

Offb 21,6